

Ein ewiger Gesang

“Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. 9 Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. 10 Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; 11 denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. 12 Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. 13 Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: 14 Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.”

Lukas 2:8-14

Es gibt viele Arten, über Nachrichten zu berichten, und dafür sind die Medien verantwortlich, die je nach Relevanz der Meldung die Sensationsgier verstärken.

Aber keine Nachricht ist vergleichbar mit der, die drei einfachen Hirten gegeben wurde, die nachts über ihre Herden wachten.

Und wie es ihnen gegeben wurde! Als ein Engel des Herrn zu ihnen sprach, umhüllte sie der Glanz göttlicher Herrlichkeit, und eine unzählige Schar von Engeln lobte und sprach: “Ehre sei Gott in der Höhe! Gloria a Dios en las alturas! Gloria in excelsis Deo!”

Ein Engelschor, es ist wunderbar, sich das vorzustellen.

Ich bin mir sicher, dass dies nicht nur ein momentanes Lied war, sondern ein ewiges Lob im Himmel.

Die größte Nachricht, die die Menschheit je erhalten hat! Die Nachricht von der Geburt eines Kindes, das in Windeln gewickelt und in einer Krippe lag. Es war die Menschwerdung des Wortes, des Gottes, der unter den Menschen geboren worden war.

Wie in der gesamten Heiligen Schrift sind es in der Regel die Armen und Demütigen, die auserwählt werden, um Privilegien von oben zu erhalten. Und es waren diese Menschen,

die Gott auserwählt hat, um ihnen auf übernatürliche Weise die Nachricht von der großen Freude zu überbringen.

Der Beruf der Hirten war einer der bescheidensten im ganzen Volk, die tägliche Versorgung der Herde, die es ihnen nicht erlaubte, einige zeremonielle Gesetze einzuhalten, was dazu führte, dass sie als unwürdig, als eine nicht vertrauenswürdige Klasse angesehen wurden, so dass das Zeugnis eines Hirten vor Gericht nicht anerkannt wurde.

Es wird angenommen, dass die Herden, die sie hüteten, die Tiere waren, die im Tempel geopfert wurden, also nichts gerechteres, als sie über die Geburt des Lammes Gottes zu informieren, das die Sünde wegnimmt.

Nachdem die Engel gegangen waren, beschlossen die Hirten sofort loszugehen und zu bestätigen, was ihnen offenbart worden war. Die Angst, die sie beim Anblick des Engels empfanden, hatte sich in die vollste Gewissheit verwandelt, dass an diesem Tag in Bethlehem, was übersetzt "Haus des Brotes" bedeutet, das Brot des Lebens geboren war.

Zu welchem Palast hätten diese armen Männer Zugang? Sicherlich zu keinem. Selbst wenn sie von der Geburt des Sohnes eines großen Königs erfahren hätten, hätten sie niemals Zugang zu dem Kind gehabt.

Aber für den König der Könige schon, denn er wurde in einer einfachen Krippe geboren, zu der auch die Ärmsten kommen und das Kind finden konnten.

Es ist beängstigend, sich vorzustellen, dass die ganze göttliche Fülle in diesem kleinen Baby wohnte.

Die Allmacht des Gottes, der alle Dinge durch die Kraft seines Wortes erhält, in einfache Windeln gewickelt;

Die Allwissenheit des Gottes, der alle Geheimnisse kennt und unendlich viel Verständnis hat, wird in den Armen einer Jungfrau getragen;

Die Allgegenwart des Gottes, der vor allen Dingen erhaben ist und alle unsere Schritte kennt, muss zusammen im Stall mit den Tieren sein, weil es keinen Platz in einer Herberge für ihn gab .

Das ist die erste Lektion, die ich in dieser Weihnachtspredigt vermitteln möchte: So wie die Windeln das Jesuskind zärtlich umhüllten, ist auch die Geschichte seiner Geburt in die zarteste Demut gehüllt.

Die Schar der Engel ging nicht zu den Großen der Welt, sie würden nicht wegen eines Kindes in einer Krippe kommen, und das Kind war auch nicht von den luxuriösesten

Schmuckstücken des Königtums umgeben, nur damit die Armen kommen und es anbeten konnten.

Das Wort der Propheten hatte sich erfüllt, die Verheißung der Erlösung war eingetroffen! Der eingeborene Sohn Gottes war unter den Menschen geboren worden.

Kurze Frage. Welches Datum ist heute, welches Jahr?

Lasst uns die Welt um uns herum betrachten.

Sie feiern ihre Geburtstage und markieren den Tag ihrer Heirat, sie feiern das Ende eines Jahres und den Beginn eines neuen, sie planen zukünftige Ereignisse und haben wichtige Daten von ihrem Leben in ihrem Gedächtnis festgehalten.

Auch wenn Jesus für sie absolut nichts bedeutet, muss die Welt kapitulieren und zugeben, dass der Sohn eines bescheidenen Schreiners und seiner jungen Frau die menschliche Geschichte in zwei Teile geteilt hat: vor und nach seiner Geburt.

Und wenn die Welt auf ein bestimmtes Datum im Kalender schaut, erkennt sie genau das.

Welche andere Geburt könnte oder wird jemals einen solchen Einfluss auf die Menschheit haben wie die Geburt Jesu? Wie viele Herrscher, Fürsten und Adlige kamen auf die Welt, aber kein anderer hat es je getan oder wird es je tun.

Das ist es, was wir heute feiern, das ist das wahre Weihnachten, die Geburt desjenigen, der heilig und unbefleckt ist, überreich an Gnade und Wahrheit, Jesus, der höchste Ausdruck von Gottes unendlicher Liebe.

Sagte der Engel zu den Hirten: *“denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr”*.

Welchen Titel kann man einem neugeborenen Kind geben? Schauen wir uns die Titel an, die Jesus gegeben wurden. Es sind keine Titel, die Menschen geben können, sondern Titel, die auf den Flügeln der Engel Gottes vom Himmel herabgekommen sind:

1. Jesus, der Heiland:

Jesus kam in die Welt mit der Mission, die Verlorenen zu retten. Es ist die erste Frucht seiner Offenbarung, die Menschheit zu retten, indem er Licht in die Welt bringt, die in der Finsternis wandelte.

Der Erlöser ist gekommen, um uns von der ewigen Verdammnis zu befreien, uns aus der Macht des Todes zu retten und uns ewiges Leben zu schenken.

Stell dir eine Person vor, die an einer Klippe hängt und zu stürzen droht - eine dramatische und verzweifelte Situation. Plötzlich trifft das Rettungsteam ein, sie lassen Retter zu ihm hinunter, sichern ihn mit Seilen und ziehen ihn aus der Gefahr. Welche Erleichterung kann das bringen? Unermesslich, oder?

So ist auch Jesus, der Heiland, für jeden von uns heute hierher gekommen. Ob wir uns am Rande des Abgrunds oder in dessen Tiefe befinden, spielt keine Rolle, denn es gibt keine Tiefe, die ihn daran hindern kann, eine Seele zu retten.

Er kommt und umhüllt uns mit seinen Banden der Liebe und Gnade, setzt uns auf einen festen und unverrückbaren Felsen, der sein Name ist, behandelt unsere Wunden mit seinem Balsam und gibt uns neue und saubere Gewänder der Erlösung.

Ja, das kleine Kind in der Krippe ist der Richter der Welt, der große Erlöser.

Lasst uns gemeinsam mit den Engeln loben! Herrlichkeit in der Höhe, lasst uns Jesus, den Retter, anbeten! Halleluja!

2. Jesus, der Christus:

Das Wort bedeutet "gesalbt", Gottes Auserwählter.

Jesus wurde in großem Maße vom Heiligen Geist gesalbt, damit er durch seinen vollkommenen Gehorsam der Vermittler des Neuen Bundes zwischen Gott und den Menschen sei. Der Christus ist der Versöhner der gefallenen Kreatur mit ihrem Schöpfer, und nur durch den Christus wird unsere Gemeinschaft mit dem Vater wiederhergestellt.

Im Alten Testament wurden Priester, Propheten und Könige gesalbt, eine Salbung, die eine Berufung und eine Aufgabe bezeichnete, die es zu erfüllen gab.

Jesus ist der Gesalbte, der Christus, der, da er wahrhaftig und ewig Gott ist, zu gegebener Zeit menschliche Natur annahm, unter den Menschen offenbart wurde und von einer Jungfrau geboren wurde, mit der Aufgabe, Schmerzen und Qualen zu ertragen und ohne Makel und Sünde die vollkommene Gerechtigkeit des Vaters zu erfüllen.

Ein König schickte seine Untertanen zu einem armen Mann, um ihm zu sagen, wer Jesus ist. Seine Diener fanden den Mann und sagten: "Der König befiehlt dir, ihm zu sagen, wer Jesus ist.

Der arme Mann antwortete: "Der König muss persönlich herkommen, sonst erfährt er es nie.

In Begleitung seiner Soldaten kam der König dem Mann wütend entgegen und sagte: "Ich bin hier und befehle dir, mir zu sagen, wer dieser Mann namens Jesus ist!"

Der arme Mann antwortete : "Geh zurück in deinen Palast, zieh deine Krone und alle königlichen Gewänder aus, nimm das Gewand eines Bettlers und kehr allein zurück, dann werde ich dir sagen, wer Jesus ist.

"Niemals! Erwiderte der König, der auf eine solche Schande und Erniedrigung nicht vorbereitet war.

Doch nach einiger Zeit überkam den König die Unruhe und er beschloss, zu tun, was der Mann sagte. Er kleidete sich in die einfachsten Kleider, die er je getragen hatte, und ging allein zu dem Mann.

"Hier bin ich, wie du, arm und elend, nun sag mir, wer ist Jesus?"

Da sagte der Mann: "Jesus ist der König der Ewigkeit, der für einen Moment das Gewand der Herrlichkeit ablegte, das ihn bedeckte, und seinen Thron im Himmel verließ, um unter den Armen und Elenden zu wohnen, so wie du und ich".

Meine Lieben, der hohe und erhabene Thron, den der Prophet Jesaja gesehen hat, gehört dem Kind in der Krippe.

Lasst uns gemeinsam mit den Engeln loben! Herrlichkeit in der Höhe, lasst uns Jesus, den Christus, anbeten! Halleluja!

3. Jesus, der Herr:

Und das ist der dritte Titel, den die Engel dem Kind, das geboren wurde, gegeben haben.

In der Vergangenheit haben die sogenannten "Herren" ihre Sklaven auf öffentlichen Plätzen gehandelt. Der Wert eines Sklaven richtete sich nach seiner Stärke und Arbeitsfähigkeit.

Wenn der Sklave Schulden oder Streitigkeiten mit jemandem hatte, musste derjenige, der ihn kaufen wollte, diese zuerst begleichen und ihn dann zu besitzen.

Es gab einen sehr schwachen Sklaven, der sein ganzes Leben in schweren Ketten verbracht hatte.

Für einen Moment hob der Sklave den Kopf, und da war ein Mann, der ihn anstarrte, aber ein Blick, den er noch nie zuvor erlebt hatte, ein Blick voller Gnade und Mitgefühl.

Der Mann beschließt, den armen Sklaven zu kaufen, der zusätzlich zu seiner Schwäche auch noch eine unbezahlbare Schuld hatte.

Der Mann bezahlt die Schulden des Sklaven, nimmt ihm die Ketten ab und gibt ihm die Freiheit.

Der damalige Sklave, der jetzt frei ist, geht dem Mann nach, kniet sich nieder und sagt:
"Du hast den Preis für meine Freiheit bezahlt, und jetzt will ich dir frei dienen, du bist
mein Herr".

Jesus als unseren Herrn zu haben bedeutet, dass wir anerkennen, dass er unsere Schuld
bezahlt hat und uns von der Sklaverei der Sünde befreit hat und dass wir ihm aus
Dankbarkeit für immer dienen werden.

Ihr Lieben, alle Macht und Herrschaft im Himmel und auf Erden gehörte dem kleinen
Kind in der Krippe.

Lasst uns gemeinsam mit den Engeln loben! Herrlichkeit in der Höhe, lasst uns Jesus,
den Herrn, anbeten! Halleluja!

Und das ist die wahre Bedeutung von Weihnachten, wenn Jesus in einem einfachen
Herzen wie der Krippe in Bethlehem einen Platz findet und geboren ist wie die Sonne im
Morgengrauen, die die Dunkelheit durchbricht und die Hoffnung auf einen neuen Tag
bringt.

So wie er die Menschheit in vor und nach seiner Geburt unterteilt hat, ist auch das
Leben jedes einzelnen von uns in vor und nach der Geburt Jesu in unseren Herzen unterteilt.

Möge an diesem Weihnachten der Glanz der Herrlichkeit, der die Hirten umgab, auch
mit uns sein, und möge die Freude der Engel auch die unsere sein, wenn wir auf Jesus
schauen und sagen: "Mein Retter, mein Christus und mein Herr".

Die Engel kündigten die Geburt Jesu an, sie kündigten auch seine Auferstehung an und
werden seine Rückkehr ankündigen.

"Ehre sei Gott in der Höhe".

Ein ewiger Gesang.

Amem.